

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vereinsmitteilungen



Zentralvorstandssitzung des CLEVS

Am 31. August 1978 traf sich der Zentralvorstand zum letzten Mal in den Räumen des Sekretariates an der Gotthardstrasse in Zug. Das Haupttraktandum galt dem Jahresthema 1979/80, welches in den nächsten Wochen festgelegt und beschrieben werden muss. Der Zentralvorstand hat diesbezüglich einstimmig beschlossen, in irgendeiner Form das Jahr des Kindes aufzugreifen. Näheres wird allerdings erst in der Sitzung vom 28. September 1978 besprochen. Immerhin können Anregungen von seiten der Mitglieder und der Leserschaft der «schweizer schule» ab sofort eingereicht werden (Sekretariat CLEVS, Schiltmatthalde 15 in 6048 Horw). Neben der Erörterung des Jahresthemas hatte der Vorstand verschiedene Informationen entgegenzunehmen. Er nahm Kenntnis von der Jahresversammlung der Stiftung Zwysighaus in Bauen, deren Mitglied der CLEVS ist. Ebenso liess er sich über das Verhältnis des CLEVS zum Forum Helveticum orientieren. Bei dieser Gelegenheit wurde angeregt, die Mitgliedschaften des CLEVS zu Handen der nächsten GV zu überprüfen. Mit besonderer Freude nahm der Zentralvorstand den Bericht von der Zusammenkunft in Luzern mit Vertretern verschiedener Regionen zur Kenntnis. Er sieht in diesem Anlass einen entscheidenden Schritt zur Stärkung des Vereins. Die Sitzung wurde geschlossen, nachdem verschiedene Aufträge an die Vorstandsmitglieder verteilt worden waren.

Constantin Gyr

Mitteilungen

Schülerberatung – Ausdruck christlichen Engagements

Einladung zur 6. Studententagung: Montag, 16. bis Mittwoch, 18. Oktober 1978 im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum, Einsiedeln
Organisation: Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Hirschengraben 13, 6002 Luzern

Ziel und Inhalt der Tagung

Ganz allgemein wird festgestellt, dass die Zahl der auffälligen und verhaltensgestörten Kinder

und Jugendlichen gewachsen ist. Diese Störungen haben viele Ursachen. Mit einer wissenschaftlich fundierten Schülerberatung kann in vielen Fällen den Betroffenen geholfen werden. Wir möchten an dieser Studententagung in Referaten und Gesprächen Einsichten in die Ursachen und Auswirkungen der Schülernöte gewinnen und Erfahrungen mit Modellen der Schülerberatung austauschen.

Zielgruppen

Verantwortliche an katholischen Schulen und Instituten: Leiterinnen und Leiter, Erzieherinnen und Erzieher, Präfekten, Religionslehrer, Lehrerinnen und Lehrer mit Betreuungs- und Beratungsfunktion.

Referenten

Dr. Peter Dold, dipl. Psychologe und Eheberater, Aarau; Gilbert Fournier, dipl. Psychologe, Sion; Dr. Irene Kummer, Leiterin der Schülerinnenberatung in Menzingen, Zürich; Dr. Werner Miss, Leiter des Schulpsychologischen Dienstes der Katholischen Schulen, Zürich.

Tagungsleitung

Dr. Alfons Müller-Marzohl, Stephanie Hegi, Willy Bünter, Martha Helfenstein, Sekretariat.



Internationales
Jahr des Kindes 1979

Aktion Dritte-Welt-Kinderbücher

Die Arbeitsgruppe «Kinder einer Welt» der schweiz. Kommission für das Jahr des Kindes bereitet für 1979 eine Aktion «Dritte-Welt-Kinderbücher» in den Schulen vor. Verantwortlich für die Durchführung der Aktion sind folgende Organisationen: Erklärung von Bern, Schulstelle Dritte Welt, Schweiz. Komitee für Unicef.

Wir möchten, dass unsere Kinder das Leben der Kinder in andern Ländern der Dritten Welt besser kennenlernen, dass sie gängige Vorurteile abbauen lernen und sich in solidarischem Verhalten auch gegenüber ihren ausländischen Klassen- und Spielkameraden üben.

Seit mehreren Jahren erscheint die Broschüre «Dritte Welt: Empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher». Zu 10 bis 12 Kinderbüchern aus dieser Broschüre sind ab Mitte November kurze, übersichtliche Unterrichtseinheiten erhältlich. Sie enthalten Sachinformationen, Arbeitsblätter, Vorschläge für die kreative Umsetzung, Hinweise für den Bezug von Ton- und Bildmaterial. Ebenfalls bereitgestellt werden Unterrichtseinheiten zu

Kurzgeschichten. (Texte werden mitgeliefert und können für die Klassen vervielfältigt werden.)

In der jetzigen Vorbereitungsphase ist es unser grösstes Anliegen, Kontakt aufzunehmen mit möglichst vielen Lehrerinnen und Lehrern, die sich für die Lebensbedingungen der Kinder in der Dritten Welt interessieren und die Lust haben, sich im «Jahr des Kindes» zusammen mit den Kindern ihrer Klasse, Ihres Schulhauses oder ihrer Gemeinde besonders mit der Thematik «Kinder einer Welt» auseinanderzusetzen.

Für den Einstieg in die Thematik ist eine Materialmappe erhältlich. Wir möchten jedoch besonders auf die Möglichkeit hinweisen, sich einer Regionalgruppe anzuschliessen, um gemeinsam mit anderen interessierten Lehrerinnen und Lehrern in die Thematik einzusteigen und später eventuell eine gemeinsame Aktion zu planen. Wir vermitteln gerne Kontaktadressen in der eigenen oder in nahegelegenen Gemeinden.

Ausserdem laden wir alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer zu einer Tagung im Monat November ein. (Dieselbe Tagung wird in vier Städten durchgeführt.) Einerseits werden wir mit Film- und Dia-Material informieren und unsere Arbeitsmittel vorstellen (Kinderbücher, Unterrichtseinheiten, Bildmaterial etc.). Andererseits möchten wir möglichst viele Ideen und Anregungen der Teilnehmer aufnehmen, um unsere Tätigkeiten im kommenden Jahr danach auszurichten. Die Tagung bietet auch Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und sich einer Regionalgruppe anzuschliessen.

ANMELDUNG

Ich melde mich für folgende Tagung an:

- Samstag, 11. Nov., 14 Uhr in St. Gallen (Kirchgemeindehaus St. Otmar)
- Samstag, 18. Nov., 14 Uhr in Zürich (Foyer der Evang. Hochschulgem., Hirschengraben 7)
- Samstag, 2. Dez., 15 Uhr in Langnau b/Bern (Tagungszentrum Dorfberg)
- Samstag, 2. Dez., 14 Uhr in Basel (Institut für Unterrichtsfragen u. Lehrerfortbildung ULEF, Rebgasse 1)

Ich möchte mich einer Regionalgruppe anschliessen und wünsche Kontaktadressen

Ich wünsche folgende Unterlagen:

..... Ex. des Faltprospektes «Internationales Jahr des Kindes»

- Broschüre «Dritte Welt: Empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher»
- Materialmappe für den Einstieg in die Thematik
- Bestell-Liste für Unterrichtseinheiten (ab November erhältlich)

Ich möchte weiterhin über die Aktion informiert werden .

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort: _____

Stufe: _____

(Bitte senden an: Aktion Dritte-Welt-Kinderbücher, c/o EvB, Gartenhofstrasse 27, 8004 Zürich)

Schweizer Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln

16.–21. Oktober 1978

Meditationswoche für Suchende mit oder ohne Meditations-Erfahrung. Erfahrungen sammeln, austauschen und vertiefen, unter Einbezug christlicher Traditionen und östlicher Methoden. – Leitung: Jul. Jos. Huber, SJBZ, Einsiedeln, Julia M. Hanimann und Ruth Zoller, AJBD, Zürich.

21./22. Oktober 1978

Dichtung und Musik in der Meditation. Meditatives Wochenende für alle Interessierten. – Leitung: Jul. Jos. Huber, Einsiedeln; Albert Frommelt, Vaduz; Julia M. Hanimann, Zürich.

Prospekte mit Anmeldetalon sind erhältlich bei der Arbeitsstelle Jugend + Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01 - 34 86 00.

Angebote für die berufliche Weiterbildung

Wer sich beruflich weiterbilden möchte, dem stehen unzählige Möglichkeiten zur Verfügung, von den allgemeinbildenden Kursen (z. B. Sprachkurse) bis zu den berufsspezifischen Veranstaltungen: Verkaufsleiterkurse, Kader- und Managementkurse, Unternehmerschulungskurse, Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die höheren Fachprüfungen, Kurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an Höheren Technischen Lehranstalten usw. Vier soeben erschienene Broschüren mit den beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten in den Kantonen Aargau, Bern/Solothurn, Region Basel und Zürich vermitteln eine Übersicht über die Veranstaltungen der kommenden Monate und erleichtern das Finden des gewünschten Angebotes. Alphabetische Inhalts- und Stichwortverzeichnisse gewährleisten einen raschen Zugriff. Ein Adressenverzeichnis der Kursveranstalter sowie Hinweise über die Stipendienmöglichkeiten ergänzen die aktuellen Nachschlagewerke. Die vier Verzeichnisse sind im Auftrag der zuständigen kantonalen Behörden vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung herausgegeben worden. Das Zürcher Verzeichnis, das bereits in 5. Auflage erscheint und auch die überregionalen Veranstaltungen umfasst, kostet Fr. 5.–. Die drei anderen Broschüren sind zum Preis von je Fr. 3.– erhältlich. Die Versandbuchhandlung des SVB, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 - 32 55 42, garantiert eine rasche Auslieferung.

«Hilfe – Hausaufgaben!»

In den kommenden Wochen sendet das Schweizer Radio in einer vierteiligen Sendereihe Lerntips von Hans Fluri für Eltern und Schulklassen:

10. Oktober:

- Allerhand zum Arbeitsplatz
- Rund ums Kopfrechnen
- Über die günstigste Arbeitszeit

17. Oktober:

- Abwechslung macht das Lernen süß
- Praktische Hilfsmittel
- Ordogravieh und Gramadick
- Null Fehler im Diktat

24. Oktober:

- Lernen – allein oder mit andern?
- Aufgabenhilfe/Doposcuola
- Lernen und Üben
- Was ist eigentlich Intelligenz?

31. Oktober:

- So lernst Du leichter
- Eine Lernkartei entsteht
- Prüfungsvorbereitungen
- So können Eltern helfen

Sendezeiten: jeweils 14.05 Uhr im 1. Programm.

Leitung: Martin Plattner.

Wichtiger Hinweis:

Die Hausaufgaben- und Lerntips aller vier Sendungen werden nach Themen geordnet auf Karteikarten zusammengefasst. Die Zuhörer können die gesammelte *Lernkartei* beim Radio-Studio Basel bestellen. Genaue Angaben erfolgen am Schluss jeder Sendung.

Workshop: Gestalten und Erleben

Seinem Erleben Ausdruck geben – Sich mitteilen
Fremdes Erleben besser verstehen lernen – Ausdrucksformen suchen.

18./19. November 1978 im Freizeitzentrum, 6060 Sarnen. Kursleitung: Fred Traber, Freizeitleiter; Dr. Marcel Sonderegger.

Organisation und Programme bei: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6000 Luzern 2.

Sag nicht JA, wenn du NEIN sagen willst

Ein Selbstbehauptungsprogramm, das besser ermöglicht, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen, sich besser durchzusetzen und Fehler zu machen, ohne sich rechtfertigen zu müssen. Anhand von Übungen, die für die einzelnen Teilnehmer erarbeitet werden, setzen wir uns mit Idee und Programm der Selbstbehauptung auseinander.

4./5. November 1978, Hotel Waldheim, 6060 Sarnen-Wilen, Kursleitung: Dr. Marcel Sonderegger. Organisation und Programme bei: Arbeitsteam

für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6000 Luzern 2.

Neue 16-mm-Filme in der Schweiz

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) hat eine Zusammenstellung aller neuen in der Schweiz verfügbaren 16-mm-Filme herausgegeben.

Jeder Film wird mit einer kurzen Inhaltsbeschreibung vorgestellt. Selbstverständlich sind auch alle notwendigen technischen Angaben beigelegt. Der Katalog – in handlichem A5-Format – kann bezogen werden bei: AJM, Postfach 224, 8022 Zürich. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 5.–, zuzüglich Fr. 1.– Verpackungs- und Versandkosten.

Schulfunksendungen Oktober/November

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und Telefonrundspruch (Leitung 5)

16. Okt. / 26. Okt.: «Unsere saubere Stadt»: Diese von Hansjürg Hummel und Herbert Winkler bearbeitete *Umweltschutzkantate* wird von Gerhard Förster und Schülern der Realschule Liestal aufgeführt. Ab 3. Schuljahr.

17. Okt. / 27. Okt.: *Färöer – Inseln der Schafe*. Die Hörfolge von Matthias Riehl vermittelt Einblicke in Landschaft und Wirtschaft der dänischen Atlantikinseln. Ab 7. Schuljahr.

18. Okt. / 31. Okt.: *Indianer Nordamerikas einst und jetzt*. Dr. Nora Vera Zanolli zeigt das tragische Schicksal der amerikanischen Indianer im Verlauf der Geschichte und in den Restreservaten. Ab 5. Schuljahr.

20. Okt. / 2. Nov.: «*E blödi Buez!*» Dr. Walter Betschli versucht, den Ursprung von Dialektwörtern und Redensarten zu erforschen und interpretiert sie nach ihrem heutigen Sprachgehalt. Ab 6. Sj.

23. Okt. / 1. Nov.: *Bäcker - Konditor*. In der Berufswahlendung von Urs Bolliger und Peter Schwab werden die beiden handwerklichen Berufe vorgestellt und deren Vorzüge und Nachteile aufgezeigt. Vom 7. Schuljahr an.

25. Okt. / 6. Nov.: *Albert Anker: «Die Turnstunde»*. Zu dieser Bildbetrachtung von Dr. Rolf Witschi sind Vierfarbendreifarbenreproduktionen mit Beiblatt zum Mengenstückpreis von 50 Rp. (+ Fr. 2.50 Spesenzuschlag pro Lieferung) durch Voreinzahlung auf PC 40–12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Ab 6. Schuljahr.

30. Okt. / 8. Nov.: *Treibgut Mensch*. Rudolf Jacobs beschreibt die Odyssee der Staatenlosen und verfolgt deren Schicksale im besonderen als Folgeerscheinungen der beiden Weltkriege. Ab 8. Schuljahr und für Berufs- und Fortbildungsschulen.

3. Nov. / 13. Nov.: Zwei Kurzsendungen (9.05–9.20 Uhr): *Der Skalptanz der Mönnitarri*. Helmut Höfling zeigt, wie Maximilian zu Wied zu den Prärie-

Indianern am Lissouri vorstösst und deren Sitten erlebt. Vom 7. Schuljahr an.

9.20–9.35 Uhr: *Die Herkunft der Kulturpflanzen*. Dr. Alcid Gerber beleuchtet heute die geschichtliche Entwicklung der Maisproduktion von den Ursprungsländern bis zur heutigen Verbreitung. Ab 4. Schuljahr.

7. Nov. / 16. Nov.: «*Chönd Sie mir säge, wo de Liebgott isch?*» Das Hörspiel von Robert Tobler geht den tiefsten Fragen des menschlichen Daseins nach. Ab 8. Schuljahr und für die Berufs- und Fortbildungsschulen.

Arbeiterprobleme im 19. Jahrhundert

9. Nov. / 15. Nov.: 1. *Arbeiternot*.

23. Nov. / 30. Nov.: 2. *Der Weg zum eidgenössischen Fabrikgesetz von 1877*. Die zwei Hörfolgen von Fritz Schär befassen sich mit den sozialen Auseinandersetzungen um die Besserstellung der schweizerischen Arbeiterschaft. Ab 7. Schuljahr und für die Berufs- und Fortbildungsschulen.

Schulfernsehsendungen Oktober/November

Kritisch konsumieren. Ein Lernprogramm der RO-COM (Roche Communications) über Alkohol,

Rauchen und Medikamentenmissbrauch in fünf Kurzsendungen. Ab 7. Schuljahr.

1. Der Konsum, 2. Warum wir konsumieren, 3. Du und die andern, 4. Du und deine Umwelt, 5. Lösungsmöglichkeiten.

Einführungssendungen für die Lehrer je um 17.30

1.: 24. Oktober 4.: 7. November

2.: 26. Oktober 5.: 9. November

3.: 31. Oktober

Sendezeiten für die Klassen:

1.: 31. Okt. 9.10, 10.30 h / 3. Nov. 9.10, 9.50 h

2.: 31. Okt. 9.50, 11.10 h / 3. Nov. 10.30, 11.10 h

3.: 7. Nov. 9.50, 10.30 h (1. Teil) und

10.15, 10.55 h (2. Teil) /

10. Nov. 9.10, 11.10 h (1. Teil) und

9.35, 11.35 h (2. Teil)

4.: 14. Nov. 9.10, 10.30 h / 17. Nov. 9.10, 9.50 h

5.: 14. Nov. 9.50, 11.10 h / 17. Nov. 10.30, 11.10 h

26. Okt., 17.30 h (Voraus.); 31. Okt., 10.30 h, 11.10 Uhr; 3. Nov., 9.10 h, 9.50 h: *Martin Luther – die neue Lehre*. Aus der Reihe «Entscheidungen im 16. Jh. wird der Beitrag über das Wirken des deutschen Reformators und dessen Bedeutung aufgezeigt. Ab 10. Schuljahr.

Walter Walser

Bücher

Pädagogik

Theodor Wilhelm: Jenseits der Emanzipation. Pädagogische Alternativen zu einem magischen Freiheitsbegriff. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1977. XII, 24 Seiten. Kart. DM 26.–, Leinen DM 30.–.

Wer die Diskussion um die «Pädagogik der Neuen Linken» und den Einbruch eines vulgärmarxistischen Denkens, Argumentierens und Glaubens in die pädagogische Literatur und in den Bereich der Praxis während der letzten 10 Jahre mitverfolgt hat, nimmt das Buch Wilhelms mit Interesse in die Hand und studiert es mit wachsender Freude. Wilhelm schreibt stilistisch gekonnt und elegant, dazu mit profunder Sachkenntnis im Detail und vor allem in den geistesgeschichtlichen Zusammenhängen. (Hin und wieder freilich verführt ihn die elegante Feder zu rhetorisch brillanten, doch inhaltlich weniger stimmigen Aussagen.)

In den ersten sieben Kapiteln des Buches gibt Wilhelm eine Bestandesaufnahme dessen, was in den letzten Jahren in der pädagogischen, soziologischen und politischen Diskussion unter dem Leitbegriff «Emanzipation» vorgetragen wurde.

Das achte Kapitel bringt ein «Programm einer nicht-emanzipatorischen Freiheitserziehung»; eine Alternative zur neomarxistisch verengten «emanzipatorischen Erziehung» ist notwendig und möglich. Diese Alternative wird in den folgenden drei Kapiteln ausgefaltet.

In diesem grossen Zusammenhang behandelt Wilhelm auch einschlägige Einzelfragen, einige Abschnitte sind kleine Kabinettsstücke für sich. Man liest sie mit grossem Gewinn und teilweise nicht ohne Schmunzeln; z. B. «Selbstentfremdung», die dialektisch aufeinander bezogen sind (94–99), oder «Die Gruppe als emanzipatorische Grundeinheit» (180–191). Als Kostprobe zwei Zitate:

«Das grösste Verbrechen, das die emanzipatorische Pädagogik begeht, besteht darin, dass sie bereits Fünf- und Sechsjährige zur Kritik aufreizt und Kindern dadurch die Gelegenheit raubt, durch Identifikation mit ihrer Welt erst einmal diejenige persönliche Substanz aufzubauen, aus der dann eine konstruktive Kritik hervorgehen kann.» (98).

«Die Gruppe ist kein absoluter Wert. Wer die Organisation der Gesellschaft in Gruppenform empfiehlt, steht damit nicht von vornherein auf der Seite des Fortschritts. Das Bonmot Morenos: «Wenn Gott heute wiederkehrte, würde er als Gruppe kommen», ist nicht unbedingt beruhigend. Auch Gruppenunterricht in der Schule ist nicht als solcher gut, sondern nur, wenn eindeutige